Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 52

Rubrik: Zugerisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Methobe und Vorbereitung". Diese und andere Sachen sind so vorbildlich, daß sie allgemein zugänglich gemacht zu werden verdienten. (Bieles wird im Jahrgang 1906 in unserem Organe wörtlich abgedruckt, und das mit allen Grunde. Die Redaktion.) Gewisse Partieen gemachnen uns wieder so

febr an ben geiftvollen Weltüberblicer von Rerns fel.

"Selbstlob duftet nicht lieblich", sagt zwar ein altes Sprichwort. Allein bas muß nun einmal festgenagelt sein: es regt sich was im Obenwalde, es geht vor wärts! Freilich, das Gute muß ja überall, besonders aber bei den Bergvölkern erkämpst werden. Liebe und Begeisterung zur Schule werden nicht mit dem Stahlzeuge der Berordnungen aus dem Steine geschlagen. Am allerwenigsten kann in den Prozeß des geistigen Volkslebens mit dem Polizeimittel alle in ungestraft eingegriffen werden. Der Quell eines sich bewußten Volksgeistes, die klare, seste, inn ere leberzeugung muß zur Strömung kommen. Ist dieser geistige Frühling einmal erschienen, dann wohl der Schule und ihren Dienern. Trum ein herzlich "Glück auf!" zu weiterer verdienstvoller Arbeit!

Bugerisches.

* Wir bringen es nur mehr zu einem Jahresbericht, seit der treueste Freund der einstigen "Grünen", hochw. Seminardirektor Baumgartner sel.. nicht mehr als liebevoller Mahner unter uns weilt.

In altgewohnter und von der Titl. Rantonsregierung vorgeschriebener, bafür aber auch von ihr honorierter zweimaliger Konferenz wurde wieder ein ersprießlicher Fortschritt auf bem Gebiete der Selbstfortbildung zum Zweck leich-

ter Jugenderziehung angestrebt.

Die Frühlingstonferenz traf es gemäß dem zehnjährigen gemeindeweise wechselnden Turnus wieder einmal nach dem idillischen Risch bez. Buonas. Dort erweckten die Ausführungen des Hr. Sefundarlehrer Warten weiler aus Derliton Kt. Zürich über: "die elektrischen Maße und ihre Bestimmung mit Vorführung und Erklärung der bezüglichen Instrumente", großes Interesse. Das schwierige Thema gelangte zu verständnisvoller Darstellung an Hand sinnreicher und doch sehr einsacher Apparate, welche des verehrlichen Reserenten eigene Ersindung sind. — Damit auch andern diese Hilsmittel um wenig Geld zugänglich werden, hat der Vortragende einen kleinen Industriezweig au seinem Orte geschaffen durch Vervielsältigung dieser Instrumente nach des Ersinders Anweisung.

Die Zusammentunft im Herbst findet jeweilen im Kantonsratssaal statt. Ihr voraus ging ein Trauergottesdienst in den ehrwürdigen Hallen von St. Oswald für die unter dem Jahre heimgegangenen Kollegen. — Die Entwerfung eines nachahmungswerten Lebensbildes des durch den Tod aus unserer Mitte Gerissenen bot für den präsidierenden hochw. Monsignore Reiser jeweilen herrlichen Stoff zum Einleitungs-Bortrag. — Am Frühling war es Hr. Lehrer Teiler sel. dem eine kesondere Sorge für die Schwachbegabten nachgerühmt werden konnte. An der Herbstsonserenz wurde dem Hr. Sefnndarlehrer It en von Unterägeri ein Denkmal ins Gedächtnis sgesetzt, indem der bescheidene tief religiöse Mann geschildert wurde in seiner allseitigen Pflichttreue, unermüdlichen Strebsamkeit und geradezu außerordentlichen Gründlichseit und Belesenheit auf allen Gebieten der Wissenschaft (klassische und moderne Sprachen,) Naturwissenschaft und Mathematik. Seiner Heimatgemeinde, dem ständigen Orte seiner Wirssamseit, stellte er sein Wissen und Können in uneigenützigster Weize zur praktischen Bersügung.

Die Wichtigkeit bes Themas: "Was kann ber Lehrer bei Auswahl und Behandlung der Aufsahstoffe tun, um die Schüler zu möglichster Selbständigskeit zu befähigen"? und die Aussicht, die anschließende Diskussion würde ausgiebig benütt, hatte für die zweite Konferenz auch eine größere Zahl Lehrschwestern angelockt. —

Auch für weitere Kreise burfte es von Interesse sein zu vernehmen, daß bie hohe Regierung bes Kantons Jug von Zeit zu Zeit Lehrer-Kurse abhalten

läkt.

So fand letten Herbst ein 10 tägiger Zeichnungsturs statt, der obligatorisch war für alle Primar- und Sekundarlehrer, welche dieses Fach zu geben haben und das fünfzigste Altersjahr noch nicht erreicht hatten. Dabei bekam jeder der Herren Kursteilnehmern das Material gratis und noch ein ordentliches Taggeld. Es war aber gewünscht, daß das Mittagessen zemeinsam eingenommen werde. Das geschah gut und billig im nahen "Aidder". Weil an sangesfrohen Krästen kein Mangel herrschte, so erregte jeweilen die Einleitung mit einem schonen Lied das Interesse in der ganzen Nachbarschaft. Als Kursteiter funktionierten die Herren Zeichnungslehrer Bebi und Till von Zug. Zum Abschluß wurde ein Zeichnen-Plan für die einzelnen Klassen mit auf den Weg gegeben. Eine gemeinschaftliche Photographie aber mit allen Teilnehmern, den Kursleitern und der Aussteitern Behörde bildet ein liedes Andenken.

Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz

IX. Die driftlichen Müttervereine.

1. Bon dem Tit. Schweizerischen Episkopat wurde den 17. August 1904 Prälat Tremp als Präses der christlichen Müttervereine in der Schweiz ernannt. Wir entnehmen seinem Jahresbericht pro 1904/05 an den h. Schweizerischen

Epistopat folgendes:

Er hat verschiedene Handschreiben an einzelne Pfarrämter gerichtet, teils um die Gründung neuer Müttervereine anzuregen oder um Auskunft über bestehende zu erbitten, teils um gestellte Aufragen zu beantworten ober Ausfunft über das Borgehen bei Müttervereinsgründungen zu geben, nebst Materialzusendung. Er mählte als Berkehrsorgan zwischen dem Zentral-Bräfidium und den Sektions-Präsidenten den "Schweizer Ratholik", in dem er z. B. alle Neugründungen periodijch anmeldete oder um Anmeldung der bestehenden Settionen ersuchte, auch Bereinsliteratur nannte (Nr. 29 vom Jahre 1905). In der gleichen Nummer bat er bie bichm. Borftande aller Schweizerischen Müttervereine bis Ende Juli um ihren Jahres-Bericht", tropdem sind nur 5 Jahres-Berichte eingegangen (von Glarus, Raiften, Muri Sirnach und Wingnau). Es find überhaupt in allen Bereinen die Jahres-Berichte der Settionen schwer zu erhalten, weil folche Berichterstattung nicht beliebt ift, wegen ber Dube ober aus Mangel an Berichtstoff. Die Berichte ber Duttervereins-Settionen murben vielleicht zahlreicher eingegangen sein, wenn ihnen einzelne Berichteschemata gugefandt worden maren, an der Stelle ber allgemeinen Ginladung im "Schweizer Ratholit", welche, allerdings ber einfachere Weg war. Uebrigens ift nicht die Berichterstattung, sondern die Bereinstätigkeit die Hauptsache.